

Nachhaltigkeitsstrategie

**DER HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE
WISSENSCHAFTEN HAMBURG**

**HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE
WISSENSCHAFTEN HAMBURG**
Hamburg University of Applied Sciences

**Weil Du was
verändern kannst.**

INHALT

Vorwort	3
1. SELBST- UND NACHHALTIGKEITSVERSTÄNDNIS DER HAW HAMBURG	4
2. ZIELSETZUNG DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE	5
3. HANDLUNGSFELDER DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE MIT ZIELEN UND MAßNAHMEN	6
3.1 Partizipation und Governance	6
3.2 Studium und Lehre	10
3.3 Forschung	14
3.4 Transfer und Weiterbildung	18
3.5 Studentisches Engagement	22
3.6 Hochschulbetrieb	27
4. MONITORING UND DOKUMENTATION	35

IMPRESSUM

Herausgeberin:
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Berliner Tor 5, 20099 Hamburg

Redaktion:
Präsidium

Ein Service der Stabsstelle Presse und Kommunikation

Gestaltung:
Bettina Schröder Grafik Design

© HAW Hamburg, Juli 2025

VORWORT

**Liebe Studierende,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Interessierte,**

Wissen, Machen, Verändern: Mit diesem Dreiklang stellen wir uns an der HAW Hamburg jeden Tag den drängenden Herausforderungen unserer Zeit. Dafür vermitteln wir Fach- und Führungskräften von morgen nicht allein das nötige Wissen, sondern stärken außerdem ihre Kompetenzen in der Problemlösung sowie ihr Verantwortungsbewusstsein.

Unser Selbstverständnis ist es, auf Basis der Wissenschaftsfreiheit aus unseren unterschiedlichen Fachdisziplinen und mit unseren Möglichkeiten der Angewandten Wissenschaften, interdisziplinär und gemeinsam mit Partner*innen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik, einen Beitrag zur nachhaltigen Transformation unserer Gesellschaft zu leisten.

Damit wir „im Außen“ zur nachhaltigen Transformation der Gesellschaft beitragen können, müssen wir uns auch „im Innen“ als Hochschule verändern. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ist Ausdruck dieses Verständnisses und zugleich handlungsorientierender Leitfaden für den Wandel.

Sie wurde vom Präsidium in einem partizipativen Prozess seit dem Wintersemester 2023/24 unter Beratung des Beirats Nachhaltigkeit und mit Impulsen aus allen Mitgliedsgruppen unserer Hochschule, insbesondere aus der AG Nachhaltigkeitsstrategie, entwickelt und im Sommersemester 2025 verabschiedet.

Gemäß unseres Nachhaltigkeitsverständnisses und im Sinne eines gesamteinstitutionellen Ansatzes integrieren wir die drei zentralen Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökologie, Ökonomie und Soziales – in alle Handlungsfelder der HAW Hamburg. Dabei verstehen wir Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als wirkungsvollen Hebel, um anwendungsbezogene Lösungen für die Herausforderungen der Zukunft zu entwickeln.

Das Besondere an unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist die Schwerpunktsetzung auf u.a. ein hohes Maß an studentischer Mitgestaltung, das Zusammenwirken mit Wirtschaft und Gesellschaft im Sinne eines anwendungsbezogenen, akademischen Transfers und ein nachvollziehbares Monitoring im Diskurs mit allen Hochschulmitgliedern.

Diese Nachhaltigkeitsstrategie soll an ihrer Umsetzung gemessen werden. Daher haben wir uns auf konkrete Ziele und daraus abgeleitete Maßnahmen zur Zielerreichung fokussiert. Zudem kann anhand der Zeithorizonte eine Priorisierung erfolgen. Um eine verbindliche Umsetzung im Hochschulalltag zu gewährleisten, fördern wir eine Kultur der Kooperation und Co-Kreation. Nachhaltigkeit erfordert Mut, Zusammenarbeit und den Raum, Fehler zu machen und aus ihnen zu lernen. Dieses gemeinsame Vordenken, Erproben und Lernen stärkt unsere Konfliktfähigkeit, trainiert unsere Ambiguitätstoleranz und fördert unsere Problemlösungskompetenz. Davon profitieren wir individuell als Mitglieder der HAW Hamburg mit dem Anspruch, in die Gesellschaft hineinzuwirken.

Im Namen des Präsidiums möchte ich mich bei allen herzlich bedanken, die sich in die Ausarbeitung dieser Nachhaltigkeitsstrategie eingebracht haben. Mein großer Dank gilt den Mitgliedern im Beirat Nachhaltigkeit für die kontinuierliche, konstruktive Befassung und Beratung sowie den Nachhaltigkeitsbeauftragten, die mit außerordentlich hohem Engagement und Fachexpertise mitgewirkt haben. Mein besonderer Dank geht an die partizipierenden Mitglieder der AG Nachhaltigkeitsstrategie, die stets zuverlässig wertvolle Impulse und Gedanken entwickelt, vorsortiert und gebündelt in die Beratung des Beirats Nachhaltigkeit eingebracht haben. Auch danke ich den Kolleginnen und Kollegen aus unseren Forschungseinrichtungen und Verwaltungseinheiten für ihren wertvollen, fachspezifischen Input. Persönlich bin ich vor allem den beiden Referentinnen dankbar, die den Prozess der Strategieentwicklung mit hohem Einsatz und Leidenschaft von Beginn an mitbetreut haben und die Umsetzung weiter begleiten werden.

„Weil Du was verändern kannst.“ – im Sinne des Claims der HAW Hamburg geht diese Nachhaltigkeitsstrategie uns alle an. Daher lade ich Sie ein, sich aktiv in die Umsetzung der Maßnahmen einzubringen. Lassen Sie uns als Gemeinschaft die Zukunft an der HAW Hamburg und darüber hinaus nachhaltig gestalten.

Ihre



Frederike Masemann
Vizepräsidentin für Studium und Lehre
Ansprechpartnerin für Nachhaltigkeit

1.

SELBST- UND NACHHALTIGKEITSVERSTÄNDNIS

Im Bewusstsein der Dringlichkeit der vielen globalen Herausforderungen unserer Zeit, welche die Existenzen von Ökosystemen bedrohen, die soziale Gerechtigkeit gefährden und wirtschaftliche Ungleichheiten verschärfen, ist Nachhaltigkeit eines der strategischen Querschnittsthemen unserer Hochschule und für alle Bereiche der HAW Hamburg relevant.

Die Vereinten Nationen haben mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung¹ (SDGs) einen umfassenden Orientierungsrahmen zur Verwirklichung einer weltweiten nachhaltigen Gesellschaft gesetzt. Die HAW Hamburg hat darauf aufbauend Nachhaltigkeit als ein strategisches Handlungsfeld für sich definiert. Vor dem Hintergrund eines umfassenden Verständnisses von nachhaltiger Entwicklung legt sie Wert darauf, ihre Hochschulmitglieder zu nachhaltigem Handeln in allen Bereichen der Hochschule zu befähigen. Nachhaltiges Handeln soll so in allen Handlungsfeldern erfolgen. Dabei versteht sie nachhaltige Entwicklung als einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess, der als Querschnittsthema die drei Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales in ihrer Wechselwirkung begreift.

Leitend ist für das Nachhaltigkeitsverständnis der HAW Hamburg die Erklärung „Hochschulen für nachhaltige Entwicklung“ der Hochschulrektorenkonferenz², da sie die zentrale Rolle der Hochschulen bei der Förderung eines gesellschaftlichen Wandels hin zu mehr Nachhaltigkeit betont. Gleichzeitig orientieren wir uns an der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie³, indem wir deren Schwerpunkte – insbesondere die Förderung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), den Wissenstransfer sowie die Stärkung interdisziplinärer Forschung für die Nachhaltigkeitstransformation – gezielt in unsere Hochschulstrategie integrieren. Für ihre Nachhaltigkeitsstrategie wählt die HAW Hamburg nach der Empfehlung des Weltaktionsprogrammes BNE⁴ einen gesamtinstitutionellen Ansatz, um alle in der Hochschule stattfindenden Prozesse an den SDGs zu orientieren.

Unter Nachhaltigkeit wird an der HAW Hamburg eine Entwicklung unserer Gesellschaft verstanden, die ein menschenwürdiges Leben heute und in Zukunft für alle Menschen zum Ziel hat. Die Art, wie wir unser Leben führen, sollte nicht auf Kosten anderer Menschen, zukünftiger Generationen und der Tier- und Pflanzenwelt gehen. Dieses Verständnis von Nachhaltigkeit bedeutet, dass Handeln umweltverträglich, wirtschaftlich langfristig tragbar und sozial gerecht ist. Auch Gesundheitsförderung wird als ein wesentliches Element von Nachhaltigkeit betrachtet.

Eine nachhaltige Entwicklung bedeutet damit auch, Zielkonflikte wahrzunehmen und bestmögliche Lösungen zu entwickeln, um ökologische, ökonomische und soziale Interessen miteinander in Einklang zu bringen.

Als eine der größten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Deutschland mit rund 16.500 Studierenden unterschiedlichster Fachdisziplinen kann die HAW Hamburg zur gemeinsamen Kompetenzentwicklung beitragen. Als wissenschaftliche Einrichtung befähigt sie Studierende zu kritischem Denken und verantwortungsvollem, nachhaltigem Handeln. In dieser Rolle versteht sie sich auch als akademische Impulsgeberin für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung und transferorientierte Multiplikatorin in gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Dabei legt sie besonderen Wert auf Ergebnisoffenheit, kritische Analyse, fachliche Einschätzung, wissenschaftlich begründbare Bewertung, die Befähigung zur praktischen Umsetzung und die Förderung einer kooperativen Arbeitsweise und einer gleichstellungs- und diversitygerechten Hochschule.

So kann die HAW Hamburg aus unterschiedlichen Fachdisziplinen heraus wissenschaftsbasiert, inter- und transdisziplinär sowie partnerschaftlich mit Akteur*innen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik einen Beitrag zur nachhaltigen Transformation unserer Gesellschaft leisten. Durch den anwendungsbezogenen Ansatz, der einer Hochschule für Angewandte Wissenschaften immanent ist, ist es ein besonderes Anliegen, gesellschaftliche und praxisrelevante Impulse aufzunehmen und wissenschaftliche sowie künstlerische Erkenntnisse zur Verfügung zu stellen.

¹ Vereinte Nationen, Generalversammlung: 70/1 Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, 2015, S. 15 ff.

² Erklärung der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK) zur Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung, Januar 2010.

³ Die Bundesregierung: Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie - Weiterentwicklung 2025. Transformation gemeinsam gerecht gestalten, 2025.

⁴ Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen, DG HochN: Handlungsempfehlungen, April 2021.

2. ZIELSETZUNG DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

„Nachhaltige Lösungen für die gesellschaftlichen Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft entwickeln: Das ist das Ziel der HAW Hamburg – Norddeutschlands führende Hochschule, wenn es um reflektierte Praxis geht“, so steht es im ersten Satz des Leitbilds der HAW Hamburg. Dieses Zielbild soll auch mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie konkretisiert werden.

Zur nachhaltigen Entwicklung und zu nachhaltigen Lösungen will die HAW Hamburg beitragen, indem die Hochschulmitglieder

- sich grundlegendes Wissen über planetare Grenzen, gesellschaftliche Herausforderungen und nachhaltige Perspektiven zur Verwirklichung der Menschenrechte aneignen und
- auf dieser Grundlage den Erwerb nachhaltigkeitsbezogener Handlungskompetenzen fördern,
- aktiv im Rahmen unserer Möglichkeiten an der Hochschule und darüber hinaus tätig werden,
- um so die Entwicklung nachhaltiger Lösungen für die gesellschaftlichen Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft zu ermöglichen, indem wir
- mit Partner*innen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik in der Freien und Hansestadt Hamburg, in der Bundesrepublik Deutschland und international zusammenarbeiten.

In der Strategie der HAW Hamburg wird Nachhaltigkeit in den sechs Handlungsfeldern Partizipation und Governance, Studium und Lehre, Forschung, Transfer und Weiterbildung, studentisches Engagement sowie Hochschulbetrieb verankert. Mit diesem gesamtinstitutionellen Ansatz werden strukturelle und prozedurale Beteiligungsmöglichkeiten geschaffen und transparent gemacht, damit sich alle Mitglieder der Hochschule aktiv einbringen können.

Diese Nachhaltigkeitsstrategie konzentriert sich auf Kernziele mit entsprechenden Maßnahmen in den wesentlichen Handlungsfeldern der Hochschule. Sie orientiert sich dabei an drei Zeithorizonten: kurzfristig bis Ende 2027, mittelfristig bis Ende 2029 und langfristig bis Ende 2031. Mit dieser Fokussierung wird eine realistische und überprüfbare Umsetzung dieser konkreten Maßnahmen angestrebt. Hochschulmitglieder erwarten und setzen sich dafür ein, dass die Umsetzung weitere Initiativen und Prozesse inspiriert und die Hochschulgemeinschaft so über die hier genannten Aspekte hinaus wirksam werden kann.



Die 17 Nachhaltigkeitsziele der United Nations:
<https://sdgs.un.org/goals>

3.

HANDLUNGSFELDER DER NACHHALTIGKEITS- STRATEGIE MIT ZIELEN UND MAßNAHMEN

3.1

Partizipation und Governance

Damit die Umsetzung der Maßnahmen dieser Nachhaltigkeitsstrategie gelingt, zielt eine adäquate Governance der HAW Hamburg auf eine Organisationsstruktur ab, die eine Weiterentwicklung der Hochschule hin zu einer nachhaltigen Institution mit Wirkungskraft in die Gesellschaft hinein ermöglicht.

Dies erfordert verbindliche Ziele, Zuständigkeiten und Entscheidungen. Hierzu gehören dezentrale und zentrale Verantwortlichkeiten für Nachhaltigkeit sowie die Koordination, Vernetzung und der Austausch der unterschiedlichen Ebenen und Beteiligten.

Die HAW Hamburg setzt auf die Partizipation aller Mitgliedergruppen auf allen institutionellen Ebenen, sodass Nachhaltigkeit als Entscheidungskriterium hochschulweit einbezogen wird. Bei Struktur- und Entwicklungsentscheidungen der Hochschule werden durch die Verankerung der Nachhaltigkeit als strategisches Querschnittshandlungsfeld systematisch ökologische, ökonomische und soziale sowie auch demokratische Aspekte des institutionellen Handelns gestärkt. Entscheidungen, die eine zukünftige Ausrichtung der Hochschule betreffen, werden vor dem Hintergrund einer langfristigen und nachhaltigen Ziel- und Umsetzungsplanung nach demokratischen Prinzipien getroffen.

Die in partizipativen Prozessen gefundenen Lösungen zu nachhaltigkeitsbezogenen Fragestellungen dienen als Grundlage für die Befassung und Entscheidungsfindung der zuständigen Gremien. Bei entsprechender Beschlussfindung werden diese dann von den Entscheidungstragenden und den verantwortlichen Hochschulmitgliedern verbindlich umgesetzt.

Gestaltungsräume sollen identifiziert und so genutzt werden, dass Akteur*innen, Aktivitäten und Entscheidungen koordiniert auf das gemeinsame Ziel der Nachhaltigkeit hinwirken. Dies wird gestärkt durch eine fragende, forschende und reflektierende Hochschulkultur, die Raum für Ausprobieren und Experimente schafft und dabei Unsicherheiten und Fehler als Teil des Lehr-, Lern- und Arbeitsprozesses sieht, diese bespricht und als Entwicklungsmöglichkeiten nutzt. Dabei werden Zielkonflikte erkannt und bestmöglich gelöst.

ZIELE:

- 1. Nachhaltigkeit ist ein elementarer Bestandteil der Hochschulstruktur und -prozesse**
- 2. Es gibt Beteiligungsformate für ein dauerhaftes Engagement zum Thema Nachhaltigkeit.**
- 3. Die Hochschulmitglieder sind informiert und qualifiziert, um zur nachhaltigen Transformation beizutragen.**
- 4. Gestaltungsspielräume für ein nachhaltiges Handeln sind identifiziert und werden genutzt.**

1. Ziel:
**Nachhaltigkeit ist ein elementarer Bestandteil
der Hochschulstruktur und -prozesse.**

Maßnahmen	Erfolgsindikatoren	Verantwortliche	Zeithorizont
Nachhaltigkeit wird im Leitbild der HAW Hamburg verankert und in ihrer Bedeutung differenziert ausdefiniert.	Angepasstes, veröffentlichtes Leitbild	<ul style="list-style-type: none"> – Präsidium – Beirat – Nachhaltigkeit – Presse & Kommunikation 	Kurzfristig
Nachhaltigkeit wird in den relevanten Strategiepapieren und Berichten der HAW Hamburg verankert.	Nachhaltigkeit ist in alle relevanten Papiere und Berichte (Ziel- und Leistungsvereinbarungen, Struktur- und Entwicklungspläne, Leitbild Lehre, Forschungsstrategie, Jahresbericht etc.) integriert.	<ul style="list-style-type: none"> – Präsidium 	Kurzfristig
Auf Ebene des Präsidiums sowie in den Fakultäten wird es verantwortliche Ansprechpartner*innen für das Thema Nachhaltigkeit mit klar definiertem Aufgabenprofil geben.	Verantwortliche sind benannt und auf der Webseite mit ihren Aufgabenprofilen kommuniziert.	<ul style="list-style-type: none"> – Präsidium – Dekan*innen – Presse & Kommunikation 	Kurzfristig
Es wird an der HAW Hamburg eine koordinierende Stelle für Nachhaltigkeitsaktivitäten aufgebaut. Ein hochschulweites „Nachhaltigkeitsbüro“ bzw. „Office for Sustainability Services“ (Arbeitstitel) wird eine hohe studentische Beteiligung ermöglichen.	Koordination für Nachhaltigkeitsaktivitäten und hochschulweites „Nachhaltigkeitsbüro“ (Arbeitstitel) ist etabliert.	<ul style="list-style-type: none"> – Präsidium – Referent*in für Nachhaltigkeit 	Kurzfristig
Das Thema Nachhaltigkeit wird in den Hochschulgremien (Hochschulrat, Hochschulsenat, HAW-Leitungsrunde, Fakultätsräte etc.) als turnusmäßiger Tagesordnungs- und/oder Berichtspunkt vorgesehen.	Nachweis durch Protokolle der Hochschulgremien	<ul style="list-style-type: none"> – Präsidium – Gremienleitung 	Kurzfristig
Nachhaltigkeit wird sich, wo immer passend, in Aufgaben- und Stellenbeschreibungen wiederfinden.	Es wurde überprüft, ob und welche Dokumente anzupassen sind.	<ul style="list-style-type: none"> – Fakultäten – PS 	Mittelfristig

2. Ziel:

Es gibt Beteiligungsformate für ein dauerhaftes Engagement zum Thema Nachhaltigkeit.

Maßnahmen	Erfolgsindikatoren	Verantwortliche	Zeithorizont
Die Hochschule bietet Beteiligungsformate an, über die alle Hochschulmitglieder (Studierende, Wissenschaftler*innen und Kolleg*innen aus dem TVP) regelmäßig Impulse zur Nachhaltigkeit austauschen und einbringen können, z.B. Runde Tische über Nachhaltigkeit in der Lehre oder in verschiedenen Gebieten des Hochschulbetriebs, Diskussionsforen für Forschungsfragen, kreative Werkstätten, Diskussionsforen mit gesellschaftlichen Akteur*innen etc.	Formate werden organisiert und durchgeführt.	<ul style="list-style-type: none">– Präsidium– Dekanate– Nachhaltigkeitsbeauftragte– Führungskräfte in der ZHV– Studierendenvertretungen	Kurzfristig
Veranstaltungs- und Transferformate wie z.B. den „Tag der Nachhaltigkeit“ sowie das „Zukunftsforum Nachhaltigkeit“ werden hochschulweit und regelmäßig angeboten.	Formate werden organisiert und regelmäßig durchgeführt.	<ul style="list-style-type: none">– Präsidium– Nachhaltigkeitsbeauftragte– Studierendenvertretungen	Kurzfristig
Nachhaltigkeitsaktivitäten der Hochschule werden intern und extern sichtbar gemacht und laden zur Partizipation und zu einem nachhaltig geprägten Denken und Handeln ein.	Kommunikationsformate sind entwickelt und werden umgesetzt.	<ul style="list-style-type: none">– Präsidium– Presse & Kommunikation	Kurzfristig

3. Ziel: Die Hochschulmitglieder sind informiert und qualifiziert, um zur nachhaltigen Transformation beizutragen.

Maßnahmen	Erfolgsindikatoren	Verantwortliche	Zeithorizont
Nachhaltigkeit wird regelhafter Bestandteil der Angebote in der Lehrentwicklung (Neuberufenenprogramm, hochschuldidaktische Workshops und Coachings etc.).	Angebote mit Nachhaltigkeitsbezug sind entwickelt und werden genutzt.	– Lehrentwicklung	Mittelfristig
Nachhaltigkeit wird integraler Bestandteil der Personalentwicklung, z.B. durch Fort- und Weiterbildungsangebote zu Nachhaltigkeitsthemen, vom Onboarding bis hin zu Formaten für Hochschulbeschäftigte, die außerhalb der Lehre tätig sind.	Nachhaltigkeitsmodule sind entwickelt und in bestehende Onboarding- und Fortbildungsprogramme implementiert. Schulungen zu Nachhaltigkeit werden durchgeführt.	– Personalentwicklung – go-2-prof:in	Mittelfristig
Nachhaltigkeit wird sich in curricularen und außercurricularen Angeboten für Studierende und in den Angeboten über den Campus Weiterbildung wiederfinden.	Nachhaltigkeit findet sich in Lehrveranstaltungen, Seminaren und Workshops wieder. Berufsbegleitende Weiterbildungsmodule zu Nachhaltigkeit sind entwickelt und werden angeboten.	– Fakultäten – Campus Weiterbildung	Mittelfristig

4. Ziel: Gestaltungsspielräume für ein nachhaltiges Handeln sind identifiziert und werden genutzt.

Maßnahmen	Erfolgsindikatoren	Verantwortliche	Zeithorizont
Hochschulmitglieder werden in ihrem nachhaltigkeitsorientierten Handeln unterstützt, u.a. durch Hinweise auf Fördermöglichkeiten, Ausschreibungen, Veranstaltungen etc.	Informationen werden bereitgestellt.	– Vizepräsident*in für Studium und Lehre – FuT – Dekanate	Kurzfristig
Gestaltungsspielräume werden in den jeweiligen Hochschulgremien adressiert und ihre Nutzungsoptionen gemeinschaftlich diskutiert, sodass Synergien im Zusammenwirken genutzt und so Potenziale für die gesamte HAW Hamburg erschlossen werden.	Gestaltungsspielräume sind identifiziert und werden fakultätsübergreifend bearbeitet.	– Präsidium – Gremienvertreter*innen	Mittelfristig
Die HAW Hamburg wird das Thema Nachhaltigkeit auch im Verbund, in Kooperationen und in Netzwerken mit anderen Institutionen voranbringen.	Nachhaltigkeit ist Thema in unseren Verbundprojekten, Kooperationen und Netzwerken (z.B. HaHoNa, UAS7, LRK, HRK).	– Präsidium	Mittelfristig

3.2 Studium und Lehre

An der HAW Hamburg stehen die akademischen Kompetenzen der Studierenden im Zentrum der wissenschaftlich reflektierten Lehr- und Lernprozesse. BNE bedeutet an der HAW Hamburg, dass Studierende Probleme und Ausprägungen einer nicht nachhaltigen Entwicklung erkennen, kritisch analysieren und wissenschaftlich einordnen, eigene Werte wahrnehmen und bilden, komplexe Probleme abstrahieren, Strategien entwickeln und eine sich wandelnde Gesellschaft mitgestalten.

Mithilfe von vernetztem Denken und kollaborativem Lernen können die Studierenden Lösungsansätze entwickeln. Durch ein verantwortungsbewusstes, zukunftsgerichtetes und weitsichtiges regionales und globales Lernen können Studierende und Absolvent*innen mit anderen partizipativ zusammenarbeiten und komplexe Projekt- und Führungsaufgaben kompetent bewältigen.

In der Lehre werden überfachliche (Nachhaltigkeits-) Kompetenzen ^{5,6} gefördert und die selbstorganisierte, kreative Handlungsfähigkeit der Studierenden gestärkt.

Viele Fragestellungen der Nachhaltigkeit erfordern per se eine interdisziplinäre Herangehensweise. Daher nutzt die HAW Hamburg als eine der größten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Deutschland die breite Fächervielfalt auch fakultätsübergreifend. Zudem ermöglicht der ausgeprägte Forschungs- und Praxisbezug, Nachhaltigkeitsthemen aus der disziplinären, interdisziplinären und transdisziplinären Perspektive heraus adäquat zu bearbeiten.

ZIELE:

- 1. Alle Studierenden und Lehrenden erarbeiten sich gemeinsam grundlegende Kenntnisse zum aktuellen Diskussionstand einer nachhaltigen Entwicklung ihrer Fachrichtung und entwickeln Lösungsansätze, wie sie in und aus ihrer Fachrichtung zu einer nachhaltigen Gesellschaft beitragen können.**
- 2. Alle Studierenden erwerben Nachhaltigkeitskompetenzen innerhalb ihrer Studiengänge.**
- 3. Alle Studierenden haben die Möglichkeit, im Laufe ihres Studiums nachhaltigkeitsbezogene Fragestellungen studiengangsübergreifend zu bearbeiten.**
- 4. Alle Studierenden bekommen im Rahmen ihres Studiums die Möglichkeit, Projekte mit direkter nachhaltigkeitsförderlicher Wirkung in der Praxis zu bearbeiten.**
- 5. Studierende gestalten Lehre aktiv mit, um ihre Perspektive für eine nachhaltige Transformation der Gesellschaft einzubringen.**

⁵ Z.B. Brundiers, K. et. al. (2021). Key Competencies in sustainability in higher education – toward an agreed-upon reference framework. Sustainable Science, 16.

⁶ Z.B. Schilly, U. B. & Szczyrba, B. (2019). Bildungsziele und Kompetenzbegriffe in der Studiengangentwicklung. die hochschullehre, Themenheft Ein hochschuldidaktischer Blick auf Qualität in der Hochschulentwicklung, Jahrgang 5/2019, online unter: hochschullehre.org.

1. Ziel:

Alle Studierenden und Lehrenden erarbeiten sich gemeinsam grundlegende Kenntnisse zum aktuellen Diskussionstand einer nachhaltigen Entwicklung ihrer Fachrichtung und entwickeln Lösungsansätze, wie sie in und aus ihrer Fachrichtung zu einer nachhaltigen Gesellschaft beitragen können.

Maßnahmen	Erfolgsindikatoren	Verantwortliche	Zeithorizont
Ein Tag der Nachhaltigkeit wird regelhaft einmal im Jahr partizipativ konzipiert und durchgeführt.	Der Tag der Nachhaltigkeit hat hochschulweit stattgefunden.	<ul style="list-style-type: none">– Präsidium– Nachhaltigkeitsbeauftragte	Kurzfristig
Alle Studiengangsbeschreibungen (Zielsetzung in der PSO, vor dem Modulhandbuch) werden die Verknüpfung von Nachhaltigkeitsinhalten mit den Fachthemen aufnehmen.	Nachhaltigkeit ist in den Studiengangsbeschreibungen erwähnt.	<ul style="list-style-type: none">– Studiengangsverantwortliche– Studiumsreformausschuss– EQA	Kurzfristig
Ein Angebot zu den inhaltlichen Grundlagen der Nachhaltigkeit wird entwickelt, und Studierenden und Lehrenden zugänglich gemacht.	Ein Angebot (z.B. Nachhaltigkeitsmodul) ist entwickelt und wird fakultätsübergreifend genutzt.	<ul style="list-style-type: none">– Nachhaltigkeitsbeauftragte– Studiengangsverantwortliche– Verantwortliche für die Lehrentwicklung	Mittelfristig
Weiterbildungsangebote wie themenbezogene Workshops, Gruppencoachings, Selbstlernmodule, zentrale Materialien („teaching nuggets“), Open Educational Resources etc. werden in der Lehrentwicklung geschaffen, damit alle Lehrenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben können.	Weiterbildungen zu nachhaltiger Entwicklung werden angeboten bzw. bereitgestellt.	<ul style="list-style-type: none">– Lehrentwicklung	Mittelfristig
Alle Lehrenden werden aufgefordert, die Auswirkungen der eigenen Disziplin auf ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit mit Blick auf aktuelle Diskussionsstände zur nachhaltigen Entwicklung zu berücksichtigen.	Aufforderung ist erfolgt und wurde mittels Lehrevaluationen überprüft.	<ul style="list-style-type: none">– Lehrentwicklung– Neuberufenenprogramm– Prodekan*innen Studium und Lehre– EQA	Mittelfristig

2. Ziel:

Alle Studierenden erwerben Nachhaltigkeitskompetenzen innerhalb ihrer Studiengänge.

Maßnahmen	Erfolgsindikatoren	Verantwortliche	Zeithorizont
Alle Lehrenden werden dabei unterstützt, relevante Kompetenzen, die für die nachhaltigkeitsgerechte Ausübung der Disziplin erforderlich sind, zu definieren und diese in ihrer Lehre zu fördern.	Workshops und Schulungen für Lehrende zur Definition und Förderung von Nachhaltigkeitskompetenzen werden durchgeführt.	<ul style="list-style-type: none">– Prodekan*innen Studium und Lehre– Lehrentwicklung	Mittelfristig
Nachhaltigkeit wird, wo möglich und sinnvoll, in den Kompetenzzielen der Module verankert.	Nachhaltigkeit ist in den Modulbeschreibungen als explizites Lernziel genannt.	<ul style="list-style-type: none">– Modulverantwortliche	Mittelfristig
Nachhaltigkeitsaspekte werden in Lehrevaluationen und QM-Prozessen berücksichtigt.	Nachhaltigkeitsaspekte sind in Lehrevaluationen und QM-Prozesse integriert.	<ul style="list-style-type: none">– EQA	Mittelfristig

3. Ziel:

Alle Studierenden haben die Möglichkeit, im Laufe ihres Studiums nachhaltigkeitsbezogene Fragestellungen studiengangsübergreifend zu bearbeiten.

Maßnahmen	Erfolgsindikatoren	Verantwortliche	Zeithorizont
Im Wahl- und Wahlpflichtbereich werden Module mit Nachhaltigkeitsbezug regelmäßig und studiengangsübergreifend angeboten.	Module zu Nachhaltigkeit – und zu Wechselwirkungen mit anderen Themenfeldern wie z.B. Künstlicher Intelligenz (KI) – werden im Wahl- und Wahlpflichtbereich studiengangsübergreifend angeboten.	<ul style="list-style-type: none">– Studiengangsverantwortliche– Lehrende	Mittelfristig
Die studiengangs- oder fakultätsübergreifende Durchführung von mit CP versehenen Lehrveranstaltungen mit Fokus auf Nachhaltigkeitsanforderungen, und damit die Vernetzung untereinander, wird gefördert. Dabei werden auch die Angebote des Zentrums Gender und Diversity einbezogen, um interdisziplinäre Perspektiven auf Nachhaltigkeit zu stärken und Fragen der sozialen Gerechtigkeit, Diversität und Inklusion systematisch zu integrieren.	Lehrveranstaltungen mit Fokus auf Nachhaltigkeitsanforderungen werden innerhalb der Fakultäten und fakultätsübergreifend angeboten und die Teilnahme an diesen anerkannt. Es wird zudem geprüft, ob die Themenveranstaltungen des Familienbüros ebenfalls im Studium anerkannt werden können.	<ul style="list-style-type: none">– Präsidium– HAW-Leitungsrunde– Fakultäten– Lehrende	Mittelfristig

4. Ziel:

Alle Studierenden bekommen im Rahmen ihres Studiums die Möglichkeit, Projekte mit direkter nachhaltigkeitsförderlicher Wirkung in der Gesellschaft zu bearbeiten.

Maßnahmen	Erfolgsindikatoren	Verantwortliche	Zeithorizont
Lehrende werden Studierende unterstützen, nachhaltigkeitsbezogenen Fragestellungen in Projektaufgaben und/oder Abschlussarbeiten nachzugehen.	Projektaufgaben und/oder Abschlussarbeiten behandeln nachhaltigkeitsbezogene Themen und werden an der Hochschule sichtbar.	<ul style="list-style-type: none">– Präsidium– Nachhaltigkeitsbeauftragte– Lehrende	Kurzfristig
Engagement in Form von Service Learning ⁷ wird in Lehrmodule integriert, bei dem sich Lernen und gesellschaftliches Engagement verbinden.	Modul ist entwickelt und wird regelmäßig angeboten.	<ul style="list-style-type: none">– Vizepräsident*in für Studium und Lehre– Lehrende	Mittelfristig

5. Ziel:

Studierende gestalten Lehre aktiv mit, um ihre Perspektive für eine nachhaltige Transformation der Gesellschaft einzubringen.

Maßnahmen	Erfolgsindikatoren	Verantwortliche	Zeithorizont
Lehrende ermöglichen Studierende insbesondere in Wahlbereichen und Projekten die Möglichkeit, sich mit ihren Vorschlägen und Konzeptideen einzubringen.	Lehrveranstaltungen werden sichtbar, in denen studentische Partizipation in der aktiven Lehrgestaltung ermöglicht wurde.	<ul style="list-style-type: none">– Dekanate– Lehrende	Mittelfristig
In den Modulbeschreibungen werden die Beteiligungsmöglichkeiten für das entsprechende Modul dargestellt.	In den Modulbeschreibungen sind studentische Beteiligungsmöglichkeiten integriert.	<ul style="list-style-type: none">– Studiengangsverantwortliche– Modulverantwortliche	Mittelfristig

⁷ Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), Service Learning – Lernen durch Engagement, <https://www.bpb.de/themen/bildung/dossier-bildung/191377/servicelearning-lernen-durch-engagement/> (Zugriff am: 28. Januar 2025).

3.3 Forschung

Nachhaltigkeit erfordert innovative Lösungen, wissenschaftlich fundierte Entscheidungen und inter- wie transdisziplinäre Ansätze. Die HAW Hamburg – als eine der forschungsstärksten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Deutschland – versteht den Bereich der Forschung als einen notwendigen, integralen Baustein ihrer Nachhaltigkeitsstrategie. Forschung an der HAW Hamburg verfolgt den Ansatz, Wissenschaftler*innen, Studierende, Unternehmen und gesellschaftliche Akteur*innen zusammenzubringen, um Lösungen auch für drängende Nachhaltigkeitsfragen unserer Zeit zu entwickeln.

Die Freiheit der Forschung als grundlegendes Prinzip ist in Deutschland verfassungsrechtlich verankert. Sie ermöglicht Wissenschaftler*innen, unabhängig und ergebnisoffen zu forschen, neue Erkenntnisse zu gewinnen und innovative Ansätze zu entwickeln. Damit stellt sich für die HAW Hamburg mit dieser Nachhaltigkeitsstrategie – analog zu allen anderen Hochschulen – die Herausforderung, wie für den Bereich der Forschung überhaupt Ziele definiert und diese mit Maßnahmen hinterlegt werden können, um mit hochschulischen Forschungstätigkeiten dazu beizutragen, drängende ökologische, wirtschaftliche und soziale Herausforderungen zu bewältigen.

Dieser Zielkonflikt wirft grundlegende Fragen auf: Inwieweit darf Forschung durch übergeordnete Ziele oder Hochschulstrategien „gelenkt“ werden, ohne die wissenschaftliche Freiheit einzuschränken? Wie lässt sich sicherstellen, dass Nachhaltigkeitsziele nicht als inhaltliche Vorgaben missverstanden werden, sondern als Orientierung für gesellschaftlich relevante Forschungsfragen dienen? Wie können Forschende und Forschungsabläufe unabhängig bleiben und gleichzeitig ihren Beitrag zur Umsetzung der 17 SDGs der Vereinten Nationen leisten?

Die HAW Hamburg begegnet diesem Spannungsfeld, indem sie Nachhaltigkeit als strategisches Querschnittsthema formatiert und nicht als Einschränkung der akademischen Freiheit begreift. Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen setzt sie auf Anreize und Bewusstseinsbildung, um nachhaltiges Handeln zu fördern, Forschende zu ermutigen, nachhaltigkeitsrelevante Fragestellungen in ihre Arbeit zu integrieren und die Forschungstätigkeit selbst so nachhaltig wie möglich zu gestalten.

Gleichzeitig ist gewährleistet, dass Forschung an der HAW Hamburg ergebnisoffen bleibt und unterschiedliche inhaltliche und methodische Schwerpunkte sowie Forschungsperspektiven zulässt – auch wenn diese nicht immer unmittelbar mit Nachhaltigkeitszielen im Einklang stehen.

Der stetige Dialog und eine Zusammenarbeit zwischen Forschenden und externen Akteur*innen gehört an der HAW Hamburg bereits zum Alltag guter wissenschaftlicher Praxis. Es gibt eine große Bereitschaft und ein hohes Engagement unter den Forschenden, gemeinsam tragfähige Lösungen für ökologische, wirtschaftliche und soziale Herausforderungen zu entwickeln – ohne dabei die Grundlagen wissenschaftlicher Unabhängigkeit zu gefährden.

Mit bestehenden Forschungseinrichtungen wie dem Forschungs- und Transferzentrum Nachhaltigkeit und Klimafolgenmanagement (FTZ NK), dem Competence Center für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz (CC4E), dem Competence Center Gesundheit (CCG), der Arbeitsstelle Migration, dem Zentrum Gender und Diversity, dem Forschungs- und Transferzentrum Soziale Teilhabe in Stadt und Gesellschaft und einigen weiteren Zusammenschlüssen von Wissenschaftler*innen gibt es bereits eine große Expertise in der Nachhaltigkeitsforschung bzw. in der Forschung zu Nachhaltigkeitsfragen an der HAW Hamburg.

Zum 01.03.2025 wurde der HAW Hamburg von der Wissenschaftsbehörde das eigenständige Promotionsrecht für die drei Promotionsprogramme „Computational Engineering and Applied Data Science“, „Interdisziplinäre Sozial- und Gesundheitsforschung“ sowie „Sustainable Technologies and Systems“ verliehen. Für diese drei Zukunftsfelder hat die neu eingerichtete Research School ihre Arbeit aufgenommen.

Zukünftig ist es der Anspruch der HAW Hamburg, noch stärker zur Weiterentwicklung des Wissenschaftsstandorts Hamburg beizutragen, indem inter- und transdisziplinäre Forschung gefördert, praxisnahe Lösungen u.a. für die Energiewende und den Klimaschutz entwickelt, innovative Methoden der Datenanalyse vorangetrieben und Impulse für soziale Teilhabe und Gesundheit gesetzt werden.

Mit den folgenden Zielen und Maßnahmen soll im Sinne der Forschungsfreiheit ein Beitrag zur deutschen Nachhaltigkeitsstrategie geleistet werden. Letztere hebt die Rolle von Forschung als Treiber der gesellschaftlichen Nachhaltigkeitstransformation explizit hervor. Es wird auf wenige Kernziele fokussiert, die in diesem Spannungsfeld der Forschung für die HAW Hamburg angemessen und umsetzbar erscheinen.

ZIELE:

- 1. Nachhaltigkeit wird im Forschungsprozess berücksichtigt.**
- 2. Der Nachhaltigkeitsbezug wird in der akademischen Qualifizierung gefördert.**
- 3. Die nachhaltigkeitsbezogene Vernetzung innerhalb der HAW Hamburg und mit der Praxis wird gefördert.**

1. Ziel: Nachhaltigkeit wird im Forschungsprozess berücksichtigt.

Maßnahmen	Erfolgsindikatoren	Verantwortliche	Zeithorizont
Alle Mitarbeitenden werden Informationen zu Ausschreibungen für nachhaltigkeitsbezogene Förderlinien und Projekte sowie Hinweise auf spezielle Fördermittel erhalten.	Nachhaltigkeit wird in den Newsletter integriert, der regelmäßig an alle Hochschulmitglieder versandt wird.	– FuT	Kurzfristig
Finanzierungsoptionen für Forschungsprojekte an nachhaltigkeitsrelevanten Fragestellungen durch staatliche Förderungen, private Stiftungen und Industriepartnerschaften werden in den Blick genommen.	Relevante staatliche Zuschüsse, Stiftungen und Industriepartnerschaften werden identifiziert.	– FuT – Forschungseinrichtungen	Kurzfristig
Nachhaltigkeit wird sich in der Forschungsstrategie der HAW Hamburg wiederfinden.	Die Forschungsstrategie der HAW Hamburg ist überarbeitet und adressiert Nachhaltigkeitsziele.	– FuT – Vizepräsident*in für Forschung	Mittelfristig
Wo möglich, wird in den Forschungsschwerpunkten und aktuellen Forschungsprojekten ein Nachhaltigkeitsbezug hinsichtlich der 17 SDGs aufgezeigt.	In der Anzeige der Forschungsprojekte werden die SDGs als zusätzliche Kategorie mit aufgenommen, sodass sichtbar wird, auf welche SDGs das Projekt jeweils einzahlt.	– FuT – Leitungen von Forschungseinrichtungen und -projekten	Mittelfristig
In Forschungslaboren und in der Feldforschung wird ressourcenschonend gearbeitet. Bereits in Antragsverfahren wird Nachhaltigkeit mitgedacht und auf Möglichkeiten des ressourcenschonenden Forschens sowie nachhaltigen Forschungshandelns hingewiesen.	Unsere Labore und Laborzentren sind nachhaltig eingerichtet und wirtschaften so nachhaltig wie möglich. Auch in der empirischen Feldforschung verfolgen wir diesen Ansatz.	– Laborleitungen – Projektleitungen	Mittelfristig

2. Ziel:
Der Nachhaltigkeitsbezug wird in der akademischen Qualifizierung gefördert.

Maßnahmen	Erfolgsindikatoren	Verantwortliche	Zeithorizont
Abschlussarbeiten mit Nachhaltigkeitsbezug werden gefördert und sichtbar gemacht.	Beim Tag der Nachhaltigkeit werden Abschlussarbeiten mit Nachhaltigkeitsbezug präsentiert.	– Betreuende von Abschlussarbeiten	Kurzfristig
Möglichkeiten für die Förderung nachhaltigkeitsorientierter Promotionen sowie Aktivitäten nach der Promotion (z.B. Postdoc, Habilitation) werden geprüft.	Projektstellen für nachhaltigkeitsorientierte Promotionen und Postdoc-Möglichkeiten im Bereich Nachhaltigkeit werden geprüft und bestenfalls eingerichtet.	– Research School	Mittelfristig
Möglichkeiten für individuelle Weiterbildung in Hinblick auf Forschung und Forschungsmanagement im Bereich Nachhaltigkeit (z.B. in Form von Summer- und Winterschools, Publizieren etc.) werden aufgezeigt.	Bestehende interne sowie externe Weiterbildungsangebote für Forschende im Bereich Nachhaltigkeit sind eruiert.	– Research School – Forschungseinrichtungen	Mittelfristig

3. Ziel:

Die nachhaltigkeitsbezogene Vernetzung innerhalb der HAW Hamburg und mit der Praxis wird gefördert.

Maßnahmen	Erfolgsindikatoren	Verantwortliche	Zeithorizont
Ein regelhafter Austausch aller Hochschulmitglieder zu Nachhaltigkeitsthemen wird organisiert, bei dem Wissenschaftler*innen, Studierende sowie Mitglieder aus Hochschulleitung und Verwaltung in den Dialog treten können.	Hochschulübergreifende Austauschformate werden regelmäßig durchgeführt. Zur Förderung dieses Austauschs und der Vernetzung werden finanzielle Anreize geprüft, um die Teilnahme und den interdisziplinären Dialog zu unterstützen und besonders engagierte Beiträge zu honorieren.	<ul style="list-style-type: none">– Nachhaltigkeitsbeauftragte– FuT– Forschungseinrichtungen	Kurzfristig
Die Sichtbarkeit nachhaltiger Forschung wird hochschulweit und darüber hinaus gestärkt, indem regelmäßig über interne sowie externe Kommunikationskanäle berichtet und herausragende Forschungsleistungen so gezielt gewürdigt werden.	Auf den internen (z.B. Webseite, Newsletter) sowie externen (Social Media) Kommunikationskanälen werden herausragende nachhaltigkeitsbezogene Forschungsprojekte vorgestellt.	<ul style="list-style-type: none">– Presse & Kommunikation– Forschungseinrichtungen	Kurzfristig
Internationale Kooperationen mit Nachhaltigkeitsbezug werden angestrebt und entsprechende Partnerschaften eruiert. Diese werden vorab kritisch geprüft, auf Augenhöhe durchgeführt und in Evaluationsphasen systematisch reflektiert.	Internationale Forschungspartnerschaften sind identifiziert und etabliert.	<ul style="list-style-type: none">– Forschungseinrichtungen	Mittelfristig
Forschungskooperationen mit Partner*innen aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft zu Nachhaltigkeitsthemen werden angestrebt.	Eine Zusammenarbeit ist an gemeinsamen Projekten und Publikationen erkennbar.	<ul style="list-style-type: none">– Forschungseinrichtungen	Mittelfristig

3.4

Transfer und Weiterbildung

Der Transfer von Wissen und Technologie in Wirtschaft und Gesellschaft zählt zu einer der Kernaufgaben der HAW Hamburg. Diesen Hebel wollen wir auch nutzen, um nachhaltige Entwicklungen zu fördern. Daher verstehen wir unter Nachhaltigkeitstransfer alle Transferaktivitäten, deren Ziel es ist, einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung in der Gesellschaft zu leisten.

Die HAW Hamburg begreift sich dabei selbst als Teil der zu transformierenden Gesellschaft. Nachhaltigkeitstransfer ist charakterisiert durch (explizite) Nachhaltigkeitsziele der einzelnen Transferaktivitäten und eine Beschreibung der jeweils angestrebten Nachhaltigkeitwirkung. Ergebnisse von Nachhaltigkeitstransfer sind a) Beiträge zu nachhaltiger Entwicklung wie Modelle, Projekte, Technologien, Konzepte, Lösungen, Tests oder Diskussionen über Nachhaltigkeit und b) die Stärkung der Kernkompetenz aller Beteiligten für nachhaltige Entwicklung durch Lernprozesse.⁸

ZIELE:

- 1. Wir kooperieren als Team von Transferakteur*innen.**
- 2. Wir fördern den Nachhaltigkeitstransfer in der Lehre.**
- 3. Wir fördern den Nachhaltigkeitstransfer in der Forschung.**
- 4. Wir fördern den Nachhaltigkeitstransfer durch Weiterbildung.**
- 5. Wir fördern den Nachhaltigkeitstransfer durch Öffentlichkeitsarbeit.**

1. Ziel:

Wir kooperieren als Team von Transferakteur*innen

Maßnahmen	Erfolgsindikatoren	Verantwortliche	Zeithorizont
Der nachhaltige Transfer wird in Co-Kreation und -Produktion mit den beteiligten Transferakteur*innen erfolgen. Zu Transferakteur*innen zählen wir Hochschulmitglieder aller Mitgliedsgruppen, Unternehmen, Politik, Verwaltung, zivilgesellschaftliche Organisationen und Bürger*innen.	Transferprojekte werden mit unterschiedlichen Akteur*innen sichtbar.	<ul style="list-style-type: none">– Vizepräsident*in für Forschung und Transfer– FuT	Mittelfristig
Unterschiedliche gesellschaftliche Perspektiven werden in den Transferprozess mit einbezogen.	Austauschformate mit relevanten Interessensgruppen und gesellschaftlicher Akteur*innen werden durchgeführt.	<ul style="list-style-type: none">– FuT	Mittelfristig

⁸ Vgl. Nölting et al. 2020 nach Leitfaden Lehre Hoch N.

2. Ziel:

Wir fördern den Nachhaltigkeitstransfer in der Lehre.

Maßnahmen	Erfolgsindikatoren	Verantwortliche	Zeithorizont
Lehrende werden ermutigt, regelmäßig die Praxisbezüge ihrer Lehre zu überprüfen und, wo möglich, Partner*innen mit Nachhaltigkeitsbezug als Gäste in die Lehre einzubinden.	Praktiker*innen aus nachhaltigkeitsbezogenen Bereichen sind als Gastvortragende eingebunden und finden Erwähnung in den Lehrevaluationen.	<ul style="list-style-type: none">– Prodekan*innen Studium und Lehre– Dekan*innen– Lehrende	Kurzfristig
Lehrveranstaltungen und -inhalte werden in berufliche und zivilgesellschaftliche Kontexte eingebettet, u.a. indem aktuelle Themen und Konflikte der Gesellschaft in der Lehre aufgegriffen werden.	Lehrevaluationen zeigen, dass aktuelle gesellschaftliche Themen und Konflikte in die Lehrveranstaltungen integriert wurden. Auch Praxispartner*innen und gesellschaftlichen Akteur*innen sind in die Lehrveranstaltungen eingebunden worden.	<ul style="list-style-type: none">– Lehrende	Mittelfristig
Problemlösungen in der Lehre werden maßgeblich durch Studierende und/oder in Zusammenarbeit mit der Praxis erfolgen, sodass Studierende zu Transferakteur*innen im Bereich nachhaltiger Entwicklung werden.	Praxisorientierte Projekte, projektbasiertes Lernen, Exkursionen etc. tauchen in den Semesterplanungen der Fakultäten auf.	<ul style="list-style-type: none">– Lehrende	Mittelfristig

3. Ziel: Wir fördern den Nachhaltigkeitstransfer in der Forschung.

Maßnahmen	Erfolgsindikatoren	Verantwortliche	Zeithorizont
Gesellschaftliche Impulse zu den Herausforderungen der Nachhaltigkeit werden in Forschungsaktivitäten aufgenommen.	Identifizierte gesellschaftliche Herausforderungen der Nachhaltigkeit werden in den Forschungsaktivitäten sichtbar.	<ul style="list-style-type: none"> – Forschungseinrichtungen – Verantwortliche für Forschungsprojekte – Betreuende von Abschlussarbeiten 	Kurzfristig
Wissenschaftliche Erkenntnisse werden aktiv in die Gesellschaft hineingetragen.	Veranstaltungen und Publikationen zu Forschungsergebnissen wurden organisiert.	<ul style="list-style-type: none"> – Forschungseinrichtungen – Verantwortliche für Forschungsprojekte – Betreuende von Abschlussarbeiten 	Kurzfristig
Ein inter- oder transdisziplinären Wissenschaftsansatz wird verfolgt, bei dem der Nachhaltigkeitstransfer stets auf einem intensiven Austausch mit Praxisakteur*innen basiert.	In die Forschungsprozesse sind Austauschformate mit Praxisakteur*innen integriert.	<ul style="list-style-type: none"> – Forschungseinrichtungen – FuT 	Mittelfristig
Ein branchen- und disziplinübergreifender Austausch zu Forschungserkenntnissen wird gefördert.	Veranstaltungen, die verschiedene Branchen und Disziplinen zusammenbringen, wurden organisiert.	<ul style="list-style-type: none"> – Forschungseinrichtungen – FuT 	Mittelfristig

4. Ziel:

Wir fördern den Nachhaltigkeitstransfer durch Weiterbildung.

Maßnahmen	Erfolgsindikatoren	Verantwortliche	Zeithorizont
Die HAW Hamburg entwickelt und bietet Weiterbildungsangebote mit Nachhaltigkeitsbezug an und integriert dabei gezielt die nachhaltigkeitsbezogene Expertise aus Lehre und Forschung.	Weiterbildungsmodule im Bereich Nachhaltigkeit sind unter Mitwirkung von Lehrenden und Forschenden konzipiert, werden angeboten sowie durchgeführt.	<ul style="list-style-type: none">– Campus Weiterbildung– Lehrende– Forschende	Mittelfristig
Bedarfe zu Nachhaltigkeitsfragen aus Verwaltung, Wirtschaft und der Zivilgesellschaft werden aktiv abgefragt, sodass sich Weiterbildungsangebote daran ausrichten können.	Die Weiterbildungsangebote basieren auf der Bedarfsnennung von Externen.	<ul style="list-style-type: none">– Campus Weiterbildung	Mittelfristig

5. Ziel:

Wir fördern den Nachhaltigkeitstransfer durch Öffentlichkeitsarbeit.

Maßnahmen	Erfolgsindikatoren	Verantwortliche	Zeithorizont
Regelhaft wird in unterschiedlichen Formaten über die Nachhaltigkeitsaktivitäten der HAW Hamburg berichtet.	Unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten werden sichtbar gemacht.	<ul style="list-style-type: none">– Presse & Kommunikation	Kurzfristig
Nachhaltigkeit als strategisches Querschnittsthema der HAW Hamburg wird auch als ein starkes Profilierungsmerkmal in der internen wie externen Kommunikation sichtbar.	Das Thema Nachhaltigkeit wird in der Selbstdarstellung nach innen und außen regelmäßig aufgezeigt.	<ul style="list-style-type: none">– Presse & Kommunikation	Mittelfristig
Gesellschaftliche Nachhaltigkeitsdiskurse werden aufgegriffen und aktiv mitgestaltet.	Netzwerke und Partnerschaften zu Akteur*innen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft sind aufgebaut und werden gepflegt.	<ul style="list-style-type: none">– Präsidium– Presse & Kommunikation	Langfristig

3.5 Studentisches Engagement

Eine breit getragene Nachhaltigkeitsentwicklung lässt sich nur dann realisieren, wenn sich alle Hochschulmitglieder gleichberechtigt als Wissensschaffende in ihren unterschiedlichen Rollen wahrnehmen und einbringen. Eine Hochschule, die zur nachhaltigen Transformation der Gesellschaft beitragen möchte, ist auf das Engagement ihrer größten Mitgliedsgruppe – der Studierenden – angewiesen.

„Die Voraussetzungen des Gelingens von studentischer Partizipation liegen vor allem in den Strukturen und der Kultur der Organisation Hochschule sowie in der Sozialisation der Studierenden.“⁹ Dieses Statement unterstützend, nehmen wir im Bereich des studentischen Engagements unsere Hochschulkultur, unsere Strukturen und die Möglichkeiten zur Selbstwirksamkeit der Studierenden in den Blick.

ZIELE:

- 1. In der Hochschulkultur ist hochschulisches und gesellschaftliches studentisches Engagement eine gelebte Selbstverständlichkeit.**
- 2. Die HAW Hamburg verfügt über Strukturen, die dazu beitragen, dass sich Studierende gemeinsamen mit anderen Hochschulmitgliedern gleichberechtigt kritisch mit gesellschaftlichen Entwicklungen und Perspektiven auseinandersetzen.**
- 3. Im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung erlangen Studierende Kompetenzen, um individuell und gemeinschaftlich zur nachhaltigen Transformation der Gesellschaft beizutragen und die gesellschaftliche Wirksamkeit der HAW Hamburg aktiv mitzugestalten. Ganz im Sinne des Claims der HAW Hamburg „Weil Du was verändern kannst“.**
- 4. Die HAW Hamburg fördert studentisches Engagement (z.B. Projekte und Initiativen) für nachhaltige Entwicklung.**

⁹ Cristina Raffaele, Philipp Rediger: Die Partizipation Studierender als Kriterium der Qualitätssicherung in Studium und Lehre, S. 21, Institut für Hochschulforschung (HoF) an der Martin-Luther-Universität, Halle-Wittenberg, 2021.

1. Ziel:

In der Hochschulkultur ist hochschulisches und gesellschaftliches studentisches Engagement eine gelebte Selbstverständlichkeit.

Maßnahmen	Erfolgsindikatoren	Verantwortliche	Zeithorizont
<p>Um die Beteiligung aller Studierenden, damit selbstverständlich auch Studierende mit Care-Verpflichtungen, eine Beteiligung an Gremiensitzungen zu ermöglichen, wird darauf geachtet, Sitzungen möglichst nicht am späten Nachmittag stattfinden zu lassen. Die Sitzungen sind zudem inklusiv gestaltet.</p> <p>Gremiensitzungen und gewählte Vertretungen werden auf der Webseite der HAW Hamburg und offline an geeigneten Orten bekannt gemacht und regelhaft aktualisiert.</p>	<p>Die Gremiensitzungen finden nicht am späten Nachmittag statt, enden vor den Abendstunden und erfüllen die Kriterien für inklusive Gestaltung.</p> <p>Die Termine werden online veröffentlicht.</p> <p>In sichtbaren Bereichen der HAW Hamburg werden die Termine ausgehängt.</p>	<ul style="list-style-type: none">– Hochschul- und Fakultätsverwaltung	Kurzfristig
<p>Wahlen für Ausschüsse mit jeweiliger inhaltlicher Beschreibung werden fakultäts- und hochschulweit rechtzeitig bekanntgegeben.</p>	<p>Fristen für die Bekanntgabe sind festgelegt.</p> <p>Anstehende Wahlen werden fristgemäß über verschiedene Kommunikationskanäle bekanntgegeben.</p>	<ul style="list-style-type: none">– Fakultätsvertretungen– Hochschulverwaltung	Kurzfristig
<p>Lehrproben und Fachvorträge im Rahmen von Berufungsprozessen werden fakultäts- und hochschulweit rechtzeitig bekanntgegeben.</p>	<p>Fristgemäße Bekanntgabe der Lehrproben und Fachvorträge.</p>	<ul style="list-style-type: none">– Verantwortliche in den Berufungskommissionen	Kurzfristig
<p>Strukturelle Probleme, die studentisches Engagement behindern, sowie notwendige Veränderungen werden sichtbar und Lösungsansätze besprochen, um Verbesserungen anzustoßen.</p>	<p>Studierendenbefragungen werden regelmäßig durchgeführt und die identifizierten Probleme öffentlich kommuniziert.</p> <p>Um Lösungen herbeizuführen, finden Diskussionsrunden mit Studierenden statt.</p>	<ul style="list-style-type: none">– Präsidium– Studierende– EQA	Mittelfristig
<p>Relevante Informationen zur Hochschulentwicklung, Ziel- und Interessenkonflikte sowie mögliche Konsequenzen werden transparent gemacht, Raum für Austausch und hochschulöffentliche Diskussionen sowie mögliche Beteiligung der Hochschulmitglieder an Entscheidungsprozessen werden ermöglicht.</p>	<p>Veranstaltungen bieten die Möglichkeit zur Diskussion. Informationen werden auch schriftlich zur Verfügung gestellt.</p>	<ul style="list-style-type: none">– Präsidium– Presse & Kommunikation	Mittelfristig

2. Ziel:

Die HAW Hamburg verfügt über Strukturen, die dazu beitragen, dass sich Studierende gemeinsam mit anderen Hochschulmitgliedern gleichberechtigt kritisch mit gesellschaftlichen Entwicklungen und Perspektiven auseinandersetzen.

Maßnahmen	Erfolgsindikatoren	Verantwortliche	Zeithorizont
Eine Organisationseinheit (z.B. ein zentrales, hochschulweites Nachhaltigkeitsbüro) wird eingerichtet, in der studentische Initiativen zusammen mit HAW Hamburg Mitarbeitenden Nachhaltigkeitsaktivitäten entwickeln und die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie der Hochschule unterstützen.	Ein hochschulweites Nachhaltigkeitsbüro („Office for Sustainability Services“) ist eingerichtet und aktiv.	<ul style="list-style-type: none">– Präsidium– Studierendenvertretung	Kurzfristig
Unterschiedliche Formate zur Partizipation werden geschaffen, um der Heterogenität und Lebensrealität der Studierendenschaft gerecht zu werden.	Unterschiedliche Partizipationsformate sind entwickelt.	<ul style="list-style-type: none">– Prodekan*innen Studium und Lehre– Studierendenvertretung	Mittelfristig
Auch nach der Studieneinstiegsphase wird über Möglichkeiten des studentischen Engagements informiert.	Informationsformate sind entwickelt.	<ul style="list-style-type: none">– Prodekan*innen Studium und Lehre– SZ– Studierendenvertretung	Mittelfristig
Innerhalb der Hochschulgemeinschaft wird zu zentralen Fragen von Studienbedingungen und studentischen Lebensverhältnissen diskutiert. Zu entsprechenden Runden werden Studierende frühzeitig eingeladen.	Diskussionsrunden werden regelmäßig durchgeführt.	<ul style="list-style-type: none">– Präsidium– Dekanate– SZ– Studierendenvertretung	Mittelfristig
Es wird dafür Sorge getragen, dass sich Hochschulmitglieder in dialogischen Formaten mit gesellschaftlichen Akteur*innen austauschen und gesellschaftliche Prozesse sowie ihre eigene Rolle darin reflektieren können.	Dialogveranstaltungen werden regelmäßig durchgeführt.	<ul style="list-style-type: none">– Präsidium	Mittelfristig

3. Ziel:

Im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung erlangen Studierende Kompetenzen, um individuell und gemeinschaftlich zur nachhaltigen Transformation der Gesellschaft beizutragen und die gesellschaftliche Wirksamkeit der HAW Hamburg aktiv mitzugestalten. Ganz im Sinne des Claims der HAW Hamburg „Weil Du was verändern kannst“.

Maßnahmen	Erfolgsindikatoren	Verantwortliche	Zeithorizont
Es wird geprüft, wie wir die Studieneinstiegsphase (OE, 1. und 2. Semester) aktiv für eine Auseinandersetzung mit BNE nutzen können.	Eine Prüfung ist erfolgt, inwiefern BNE-Inhalte in die OE und/oder in Lehrveranstaltungen des 1. und 2. Semesters integriert werden können.	<ul style="list-style-type: none">– Lehrende– TSE– Studiengangsverantwortliche– OE-Verantwortliche	Kurzfristig
Es wird geprüft, ob und ggf. welche Zertifizierung ausgestellt werden kann, um studentisches Engagement zu würdigen.	Möglichkeiten für Zertifikate sind geprüft und Zertifikate ggf. entwickelt.	<ul style="list-style-type: none">– Prodekan*innen Studium und Lehre– Studierendenvertretung	Mittelfristig

4. Ziel:

Die HAW Hamburg fördert studentisches Engagement (z.B. Projekte und Initiativen) für nachhaltige Entwicklung.

Maßnahmen	Erfolgsindikatoren	Verantwortliche	Zeithorizont
Es werden regelhaft Gelegenheiten geschaffen, damit Studierende mit Mitstudierenden aus anderen Studiengängen und Fakultäten in Kontakt kommen.	Interdisziplinäre Veranstaltungen und Treffen werden regelmäßig organisiert.	<ul style="list-style-type: none">– Präsidium– Dekanate– Studierendenvertretung	Kurzfristig
Studentisches Engagement für eine nachhaltige Entwicklung wird sichtbar gemacht, und Vernetzungsmöglichkeiten werden geschaffen, z.B. durch regelmäßige Veranstaltungen, bei denen sich alle Initiativen, Gruppen etc. vorstellen, mit Infotischen ansprechbar sind und zu denen alle Studierenden eingeladen werden. Weitere Optionen wie Ausstellungen, News/Pressemitteilungen, Rundmails, Messen etc. werden ebenfalls berücksichtigt.	Veranstaltungen und Kommunikationsformate sind konzipiert und werden umgesetzt.	<ul style="list-style-type: none">– Presse & Kommunikation– Studierendenvertretung	Mittelfristig
Eine strukturelle Unterstützung für studentisches Engagement wird geprüft und wo immer möglich zur Verfügung gestellt.	Infrastruktur (z.B. Räume, Ressourcen, E-Mailverteiler etc.) ist bereitgestellt. Eine Weiterführung der Arbeit mit studentischen BNE-Pionier*innen wird angestrebt.	<ul style="list-style-type: none">– Präsidium– Dekanate	Mittelfristig
Möglichkeiten werden geschaffen, dass Studierende das Campusleben nachhaltig mitgestalten können.	Projekte und Initiativen zur Mitgestaltung des Campuslebens sind entwickelt und werden umgesetzt.	<ul style="list-style-type: none">– Präsidium– Nachhaltigkeitsbeauftragte– Studierendenvertretung	Mittelfristig

3.6 Hochschulbetrieb

Die HAW Hamburg ist, wie alle anderen Hochschulen auch, über geltende rechtliche Vorgaben der Europäischen Union, des Bundes und der Freien und Hansestadt Hamburg dazu verpflichtet, insbesondere arbeits-, gleichstellungs- und umweltschutzbezogenen Nachhaltigkeitserfordernissen sowie der Chancengleichheit im Hochschulbetrieb nachzukommen.

Ein nachhaltiger Hochschulbetrieb schafft Synergien, indem er verschiedene Bereiche wie Verwaltung, Haushalt, Controlling, Beschaffung, Mobilität und Gebäude-, Energie-, Personal-, Qualitäts-, Arbeitsschutz- und Veranstaltungsmanagement eng vernetzt und deren effektive und effiziente Zusammenarbeit unter Berücksichtigung von Gleichstellung und Diversity fördert. Die HAW Hamburg informiert und berichtet regelmäßig über die Aktivitäten zur Förderung eines nachhaltigen Hochschulbetriebs und setzen damit auf eine Vorbildfunktion und Wirkung durch Multiplikator*innen innerhalb und außerhalb der Hochschule.

Die HAW Hamburg ist gesetzlich verpflichtet, den gesamten Hochschulbetrieb bis zum Jahr 2045 klimaneutral zu gestalten. Dabei werden die Vorgaben der FHH ¹⁰ berücksichtigt, um aktiv zur Erreichung nationaler und internationaler Klimaziele beizutragen und die HAW Hamburg im Bereich der nachhaltigen Hochschulentwicklung weiter zu stärken. Wir haben den Anspruch, unsere Hochschule bereits bis zum Jahr 2030 klimafreundlicher aufzustellen.

ZIELE:

- 1. Der Betrieb und die Beschaffung sind nachhaltig ausgerichtet.**
- 2. Das Abfallmanagement ist optimiert.**
- 3. Die Mobilität ist nachhaltig ausgerichtet.**
- 4. Das Gebäude- und Energiemanagement sind nachhaltig ausgerichtet.**
- 5. Die HAW Hamburg hat sich in Bezug auf eine sozial-gerechte, inklusive und gesundheitsfördernde sowie gleichstellungs- und diversitygerechte Hochschule weiterentwickelt.**
- 6. Wir bieten eine gesunde und nachhaltige Verpflegung an.**
- 7. Eine Klimaschutzstrategie ist erstellt und wird umgesetzt.**

¹⁰ Hamburger Klimaplan und Hamburger Klimaschutzstärkungsgesetz (HmbKliSchG).

1. Ziel: Der Betrieb und die Beschaffung sind nachhaltig ausgerichtet.

Maßnahmen	Erfolgsindikatoren	Verantwortliche	Zeithorizont
Wir richten unsere Beschaffung gemäß den Vorgaben der FHH ¹¹ nachhaltig aus.	Wir erfüllen die Vorgaben der nachhaltigen Beschaffungsrichtlinie.	<ul style="list-style-type: none"> – FR (Beschaffung) – Bedarfsanforder*innen in Lehre, Forschung und Verwaltung 	Kurzfristig
Unsere Veranstaltungen werden wir unter nachhaltigen Gesichtspunkten organisieren und durchführen.	Ein Leitfaden für nachhaltige Veranstaltungen ist entwickelt.	<ul style="list-style-type: none"> – Presse & Kommunikation 	Kurzfristig
Wir werden den Einsatz von Primärrohstoffen auf das Nötigste minimieren.	Eine Reduktion von Primärrohstoffen ist erkennbar.	<ul style="list-style-type: none"> – Stabsstelle FM – Einkauf – Laborleitungen 	Mittelfristig
Wir werden den Ausstoß von umweltschädlichen Gasen und Treibhausgasen vermeiden bzw. minimieren.	Maßnahmen zur Emissionsminderung sind entwickelt.	<ul style="list-style-type: none"> – Stabsstelle FM 	Mittelfristig
Wir werden ressourcenschonende Prozesse etablieren, die u.a. durch Digitalisierung zur Reduzierung von Energieverbrauch und Materialeinsatz beitragen.	Mess- und Zählpunkte in den Gebäuden für z.B. Strom, Fernwärme, Wasser, Kälte etc. wurden identifiziert und wo möglich installiert.	<ul style="list-style-type: none"> – Stabsstelle FM 	Mittelfristig
Durch Information und Schulung werden wir ein Bewusstsein für Nachhaltigkeitsaspekte in der Beschaffung bei allen Mitgliedsgruppen fördern.	Die Beschaffenden und die Anfordernden aus dem Wissenschaftsbereich haben Zugang zu Informationen und Schulungen.	<ul style="list-style-type: none"> – FR (Beschaffung) – Nachhaltigkeitsbeauftragte 	Mittelfristig

¹¹ Freie und Hansestadt Hamburg (2025). Leitfaden nachhaltige Beschaffung.

2. Ziel: Das Abfallmanagement ist optimiert.

Maßnahmen	Erfolgsindikatoren	Verantwortliche	Zeithorizont
Wir werden Zuständigkeiten in der Entsorgungslogistik eindeutig festlegen.	Zuständigkeiten sind klar definiert.	– Servicebereich GM	Kurzfristig
Wir werden nach Vermeidung bzw. Reduktion sowie Recycling von Abfällen streben.	Abfallvermeidungsstrategien, Recyclingprozesse und entsprechende Mülleimer sind eingeführt.	– Stabsstelle FM – Servicebereich GM	Mittelfristig
Wir werden über transparente Entsorgungsprozesse und -dienstleistungen als Grundlage für einen gesundheitspräventiven Umgang mit Abfällen und gefährlichen Abfällen, wie z.B. ätzenden Chemikalien, verfügen.	Transparente Entsorgungsprozesse sind implementiert. Betroffene Mitarbeitende haben Beratungen oder Schulungen erhalten.	– Laborleitungen – Stabsstelle A	Mittelfristig
Wir werden ein Bewusstsein über Abfallprobleme schaffen und eine gesundheitliche sowie umweltbezogene Risikoerkennung im Bereich der Abfallentsorgung fördern.	Schulungen und Informationskampagnen zur Abfallentsorgung und umweltbezogenem Risikomanagement wurden durchgeführt.	– Servicebereich GM	Mittelfristig

3. Ziel: Die Mobilität ist nachhaltig ausgerichtet.

Maßnahmen	Erfolgsindikatoren	Verantwortliche	Zeithorizont
Wir werden nachhaltige Anfahrts- und Abfahrtsmöglichkeiten zur und von der Hochschule für Studierende und Beschäftigte attraktiver gestalten, sodass ein Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf umweltfreundlichere Alternativen gefördert wird.	Sichere und überdachte Fahrradständer sind installiert.	<ul style="list-style-type: none"> – Stabsstelle FM – Servicebereich BM 	Kurzfristig
Wir streben an, die Anzahl an Dienstreisen so weit wie möglich zu reduzieren. Dabei wägen wir den Nutzen jeder Dienstreise sorgfältig gegen ihre ökologischen, ökonomischen und sozialen Kosten ab und prüfen Alternativen wie Videokonferenzen. Wenn Dienstreisen durchgeführt werden, ist die Bahn dem Flugzeug vorzuziehen, auch wenn dadurch die Dienstreise länger dauern sollte.	Es wurde geprüft wie gemessen werden kann, ob die Anzahl der Dienstreisen reduziert wurde und/oder die Anzahl der Dienstreisen mit dem Zug ist gestiegen ist.	<ul style="list-style-type: none"> – Freigebende für Dienstreisen 	Mittelfristig
Wir werden Dienstreisen nach Möglichkeit klimaneutral durchführen. Wenn dies nicht möglich ist, sollte der zusätzliche CO ₂ -Fußabdruck der Dienstreise möglichst gering sein oder zumindest durch anerkannte Standards entsprechend kompensiert werden.	Die CO ₂ -Emissionen von Dienstreisen werden mit dem Kauf der Tickets kompensiert.	<ul style="list-style-type: none"> – Freigebende für Dienstreisen 	Mittelfristig

4. Ziel:

Das Gebäude- und Energiemanagement sind nachhaltig ausgerichtet.

Maßnahmen	Erfolgsindikatoren	Verantwortliche	Zeithorizont
Durch Information und Schulungen werden wir alle Hochschulmitglieder für einen nachhaltigen Betrieb sensibilisieren.	Informationskampagnen erfolgen regelmäßig. Ein Schulungsprogramm ist eingeführt.	<ul style="list-style-type: none">– PS– Nachhaltigkeitsbeauftragte	Mittelfristig
Wir werden sicherstellen, dass der Betrieb von Hochschulinfrastrukturen energiesparender, ressourcenschonender und klimaschonender wird. Dabei werden wir Energie- und Stoffströme im Sinne der ökologischen Nachhaltigkeit optimieren.	Die Reduktion von Energieverbrauch und CO ₂ -Emissionen wird gemessen. Es wurde geklärt, in welcher Tiefe wir messen und darstellen können.	<ul style="list-style-type: none">– Stabsstelle FM– Servicebereiche GM und BM	Mittelfristig
Wir werden externe Kosten wie Sozial- und Umweltkosten bei Bau- oder Instandhaltungsmaßnahmen berücksichtigen.	Bei Bau- oder Instandhaltungsmaßnahmen werden die eingesetzten Mittel unter Hinzurechnung von ww-Äquivalenten gemessen.	<ul style="list-style-type: none">– Stabsstelle FM– Servicebereich BM	Langfristig
Wir werden Nachhaltigkeitsaspekte in die Planung und Umsetzung von Gebäudemassnahmen einbeziehen. Konkret zeigt sich dies u.a. <ul style="list-style-type: none">– an einer obligatorischen Berücksichtigung von Lebenszyklen, die Planung, Errichtung, Nutzung und Modernisierung sowie den Rückbau von Gebäuden umfasst.– an der Aufrechterhaltung der baulichen und technischen Anlagen der HAW Hamburg.– an der Optimierung der bestehenden Systeme im Sinne eines nachhaltigen Betriebs.– an einer optimierten Flächennutzung (z.B. Reduktion und Umnutzung von Leerständen).	Lebenszyklusanalysen wurden für die Neubauten und Modernisierungen durchgeführt. Die Flächennutzung wurde durch Reduktion und Umnutzung von Leerständen optimiert.	<ul style="list-style-type: none">– Servicebereich GM– Stabsstelle FM– Servicebereich BM	Langfristig

5. Ziel:

Die HAW Hamburg hat sich in Bezug auf eine sozial-gerechte, inklusive und gesundheitsfördernde sowie gleichstellungs- und diversitygerechte Hochschule weiterentwickelt.

Maßnahmen	Erfolgsindikatoren	Verantwortliche	Zeithorizont
Wir werden eine Verbundenheit und die Identifikation mit der Hochschule u.a. durch Aktivitäten der Mitgestaltung und Erfahrungen der Selbstwirksamkeit fördern.	Die Zufriedenheit der HAW Hamburg-Mitarbeitenden, insbesondere in Bezug auf Gesundheit, Selbstwirksamkeit und Freude an der Arbeit, wird in Umfragen bestätigt.	<ul style="list-style-type: none">– PS– Projekt HGM	Mittelfristig
Wir werden Rahmenbedingungen und Freiräume schaffen, sodass Studium und Arbeit an der HAW Hamburg mit persönlichen Lebenslagen vereinbar ist.	Eine gute Work-Life-Balance wird in Umfragen unter allen Hochschulangehörigen bestätigt.	<ul style="list-style-type: none">– SZ– Fakultäten– PS	Mittelfristig
Wir werden befristete Verträge – mit Ausnahme im Rahmen von Drittmittelstellen – nach Möglichkeit vermeiden und soziale Härten aufgrund befristeter Verträge bestmöglich abfedern.	Unterstützungsmaßnahmen werden angeboten wie z.B. Beratung zu Karriereplanung und Weiterbildungsangeboten sowie durch die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie, Studium und Beruf.	<ul style="list-style-type: none">– Fakultäten– Stabsstelle Gleichstellung	Mittelfristig
Wir werden problematische Machtstrukturen erkennen und diesen entgegenwirken, z.B. durch Schulung und Sensibilisierung von Führungskräften für einen wertschätzenden Umgang mit Mitarbeitenden, durch die regelmäßige Durchführung und Auswertung anonymer Umfragen, Meldesysteme und Feedbackmechanismen sowie durch den Ausbau der Vernetzung der Anlaufs- und Beratungsstellen, um Defizite zu identifizieren und gemeinsame Lösungen zu entwickeln.	<p>Beratungslandkarte ist entwickelt und etabliert, Vertrauenspersonen sind benannt und öffentlich kommuniziert.</p> <p>Maßnahmen sind auf die identifizierten Bedarfe abgestimmt.</p> <p>Führungskräfte sowie Beschäftigte ohne Führungsverantwortung wurden durch Schulungen sensibilisiert.</p>	<ul style="list-style-type: none">– Stabsstelle Gleichstellung– Anlauf- und Beratungsstellen	Mittelfristig
Wir werden die Arbeitsbedingungen an unserer Hochschule so gestalten, dass sie zur Gesundheit der Hochschulangehörigen beitragen. Dabei stärken wir die Sinnhaftigkeit der eigenen Tätigkeit, die Machbarkeit von Aufgaben, das Verstehen der grundlegenden Prozesse sowie die (gemeinsame) Bewältigung von Schwierigkeiten.	Die Gesundheit der Mitarbeitenden wird in Umfragen bestätigt.	<ul style="list-style-type: none">– PS– Projekt HGM	Mittelfristig
Wir werden motivierende Arbeitsbedingungen schaffen, die sich durch effiziente Prozesse, angemessene Ausstattung, Mitbestimmung und eine positive Arbeitskultur auszeichnen.	Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden wird in Umfragen bestätigt.	<ul style="list-style-type: none">– Gesamthochschule	Langfristig

6. Ziel:

Wir bieten eine gesunde und nachhaltige Verpflegung an.

Maßnahmen	Erfolgsindikatoren	Verantwortliche	Zeithorizont
Die Mitglieder der Hochschule werden im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Funktionen auf eine gesunde und nachhaltige Ernährung im Sinne der „Planetary Health Diet“ in den Mensen und Cafés der Hochschule hinwirken.	Die Menüs in Mensen und Cafés wurden im Sinne der „Planetary Health Diet“ angepasst.	– Mitglieder der Vertreter*innenversammlung und des AR des StW HH	Mittelfristig
Wenn für die Verpflegung im Ausnahmefall auf Automaten zurückgegriffen werden muss, werden vorwiegend gesunde und nachhaltige Snacks angeboten.	Der Anteil gesunder und nachhaltiger Snacks in den Automaten wurde erhöht.	– Stabsstelle FM	Mittelfristig
Wir werden eine kostenlose Trinkwasserversorgung an allen Standorten sicherstellen.	An allen Standorten der HAW Hamburg sind Wasserspender installiert, die regelmäßig gewartet und aufgefüllt werden.	– Präsidium – Servicebereich GM	Mittelfristig

7. Ziel:
Eine Klimaschutzstrategie ist erstellt und wird umgesetzt.

Maßnahmen	Erfolgsindikatoren	Verantwortliche	Zeithorizont
Eine Treibhausgasbilanz wird erstellt, bei der die Treibhausgasemissionen in die drei Bereiche Scope 1, 2 und 3 eingeteilt werden.	Die Treibhausgasbilanz ist erstellt und ein Treibhausgasbericht veröffentlicht.	<ul style="list-style-type: none"> – Präsidium – Referent*in für Nachhaltigkeit – Nachhaltigkeitsbeauftragte – Stabsstelle FM 	Kurzfristig
Klimaschutzmaßnahmen werden entwickelt.	Klimaschutzmaßnahmen sind entwickelt.	<ul style="list-style-type: none"> – Präsidium – Referent*in für Nachhaltigkeit 	Mittelfristig
Klimaschutzmaßnahmen werden umgesetzt.	Die entwickelten Klimaschutzmaßnahmen sind implementiert.	<ul style="list-style-type: none"> – Präsidium – Referent*in für Nachhaltigkeit – div. Stellen in der Hochschule 	Mittelfristig
Klimaschutzmaßnahmen werden gemonitort.	<p>Ein Monitoringsystem zur Erfassung von Klimaschutzmaßnahmen ist entwickelt.</p> <p>Eine regelmäßige Berichterstattung erfolgt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Präsidium – Referent*in für Nachhaltigkeit 	Mittelfristig
Wir werden unsere Treibhausgase um bis zu 10% gegenüber 2025 reduzieren.	Über die im zkh-Projekt in 2025 initiierte Treibhausgasbilanzierung wird sichtbar, dass die Reduktionsquote erreicht ist.	<ul style="list-style-type: none"> – Präsidium 	Langfristig

4.

MONITORING UND DOKUMENTATION

Für die obenstehenden sechs Handlungsfelder wurden kurz-, mittel- oder langfristige Ziele formuliert und Maßnahmen operationalisiert. Um sicherzugehen, dass wir mit der Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie auf dem richtigen Weg sind und uns der Zielerreichung nähern, werden wir ein regelmäßiges Monitoring etablieren.

Unsere Indikatoren sollen dazu dienen, unsere Entwicklungsschritte nachvollziehbar und den Erreichungsgrad messbar sowie im Rahmen einer jährlichen Nachhaltigkeitsberichterstattung dokumentierbar zu machen. Die spezifischen Indikatoren zur Erfolgskontrolle der Zielerreichung wurden bereits in den einzelnen Abschnitten definiert („Erfolgsindikatoren“). Im Rahmen des Monitorings werden diese Indikatoren überprüft, um den Umsetzungsfortschritt zu gewährleisten und eventuell notwendige Anpassungen vorzunehmen.

Eine Nachhaltigkeitsberichterstattung wird jährlich oder spätestens alle zwei Jahre – auch in Bezug auf die kurz-, mittel- und langfristig gesetzte Zielerreichung – in allgemein verständlicher Sprache dargestellt und öffentlich zugänglich gemacht. Den ersten Bericht wird es Ende 2027 geben.

**HAW-HAMBURG.DE/
NACHHALTIGKEIT/**

**HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE
WISSENSCHAFTEN HAMBURG**
Hamburg University of Applied Sciences

**Weil Du was
verändern kannst.**